

Teure Abfindung: Schwerins IHK-Spitze in der Kritik

Schwerin (OZ) Die umstrittene Kündigung von Hauptgeschäftsführer Klaus-Michael Rothe stürzt die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Schwerin in eine tiefe Krise.

Hintergrund ist eine Veröffentlichung der OZ vom vergangenen Freitag. Die durchgesickerten vertraulichen De-

tails eines gerichtlichen Vergleichs zwischen Rothe und der IHK offenbaren, dass dem Ex-Chef eine Abfindung in Höhe von 400 000 Euro ausbezahlt werden muss und damit sein Rauswurf nachträglich zumindest fragwürdig erscheint.

Mit Spannung wird daher die heutige Sitzung der



Hans Thon.

IHK-Vollversammlung in Schwerin erwartet. Jörgen Thiele, von 2002 bis 2008 Schweriner IHK-Präsident, legt dem fünfköpfigen Präsidium unter seinem Nachfolger Hans Thon den Rücktritt nahe. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass das 44-köpfige Gremium diesen Skandal einfach

so durchwinkt. Das Konsequente wäre der Rücktritt des kompletten Präsidiums. Aber das traue ich diesen Männern nicht zu. Wahrscheinlich muss man sie dazu zwingen“, erklärte Thiele der OZ.

Die Kammer trat gestern die Flucht nach vorn an. In einer Erklärung hieß es, Rothe

habe sich bei Amtsantritt 1991 einen Vertrag ausfertigen lassen, der ihn quasi unkündbar gemacht habe. Bei einer Trennung im Streit hätte sich „eine drohende Kostenbelastung von bis zu einer Million Euro“ ergeben. Rothe wollte sich gestern auf OZ-Anfrage nicht äußern. JÖRG KÖPKE